Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

worden. Die Gründungsschwierigkeiten scheinen nunmehr überwunden zu sein und das „Istituto", dem sich hauptsächlich die lombardischen Industriellen angeschlossen haben, hat seine Tätigkeit begonnen. Wie das deutsche Konsulat in Neapel zu melden weiß, waren Mitte September 300,000 Spindeln stillgelegt und die Unterhandlungen für die Außerbetriebsetzung von weiteren 300,000 Spindeln sind im Gange. Für die stillgelegte Spindel wird ein Betrag von Lire 1.25 bis 3.— pro Jahr vergütet, zunächst für den Zeitraum von zwei Jahren; eine Erhöhung des Beitrages auf 4 Lire ist in Aussicht genommen. Die für die Entschädigung der stillgelegten Spindeln erforderlichen Summen werden durch die Abgaben aufgebracht, die von den Firmen zu leisten sind, die das ihnen zugewiesene Produktionskontingent überschreiten. — Im August und im September wurden sämtliche Betriebe an zwei Tagen geschlossen (short time), im Oktober an einem Tage. — Die vom Istituto aufgestellten Zahlungs- und Lieferungsbedingungen sind zur Einführung gelangt, ebenso ist die in Aussicht genommene Preiskonvention zustande gekommen, vorläufig allerdings nur für sechs Monate. Von 1,700,000 Spindeln, die Garne aus amerikanischer Baumwolle herstellen, sind 1,200,000 Spindeln der Preisvereinbarung beigetreten (ausgeschlossen wurden jene Spinnereien, welche für den eigenen Bedarf der Spinnerei arbeiten). Die Vereinbarung, die am 30. September in Kraft getreten ist, beschränkt sich auf den Verkauf von Garnen aus amerikanischer Baumwolle; die Gründung eines Syndikates für Garne aus indischer Baumwolle ist geplant.

Englische Baumwollindustrie. Der Konflikt zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern der Baumwollspinnereien in Manchester hat am letzten Donnerstag seine Lösung gefunden.

Konventionen

Erhöhung der Farbpreise. Der Internationale Verband der Seidenfärbereien gibt bekannt, daß eine Erhöhung der Preise für Strangfärberei, in schwarz und farbig, von 5 Prozent beschlossen worden sei. Der Zeitpunkt der Inkraftsetzung der neuen Preise ist noch nicht festgesetzt; vorher sollen Unterhandlungen mit Vertretern der beteiligten Fabrikantenverbände stattfinden. Von der beabsichtigten Preiserhöhung würden die französischen, die deutschen, die schweizerischen und die österreichischen Seidenindustriellen betroffen, nicht aber die italienischen Fabrikanten, da es dem Internationalen Verband der Seidenfärbereien bisher noch nicht gelungen ist, seinem Tarif in Italien Geltung zu verschaffen.

Oesterreichische Baumwollspinnerei. Die Verlängerung der Preiskonvention der österreichischen Baumwollspinner ist an dem auf Mitte Oktober gestellten Termin noch nicht perfekt geworden. Jedoch ist eine Verlängerung bis zum 15. Januar 1914 wahrscheinlich.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Schweizerische Bett- und Tischdeckenwebereien A.-G., Waldstatt (Appenzell). Für das erste, mit 30. Juni 1913 abgeschlossene Geschäftsjahr bleibt das Aktienkapital dieses Unternehmens — das letztes Jahr die Teppichweberei Steinenbach A.-G. in Wila käuflich übernommen — ohne Verzinsung.

Deutschland. Seidenstoffweberei Markgröningen, G. m. b. H. Die Firma teilt mit, daß sie ihren seitherigen Prokuristen, Herrn Hans Menzi, zum Geschäftsführer ernannt hat.

Österreich. Die Leinenwarenfabrik Brüder Fiedler in Trautenau ist auf Grund der schlechten Konjunktur gezwungen, ihren Betrieb, bis sich die Situation gebessert hat, einzustellen. Die letzte Auszahlung an die Angestellten sowie Arbeiter ist am 9. Oktober vorgenommen worden. Zu bemerken ist auch noch, daß diese Firma durch die Höhe der Steuern und anderer Abgaben zu diesem Schritt veranlaßt wurde.

Frankreich. Lyon. Veränderung bei Atuyer, Bianchini & Férier, Seidenstoff-Fabrikanten. Nach dem Tode des M. Atuyer heißt die Firma nun: Bianchini & Férier.

Ausstellungswesen

Die amerikanische Gesetzgebung und die Ausstellung in San Franzisko. In einem Spezialgesetz, das soeben bekannt gemacht wird, hat die Bundesregierung vor allem die Zollfreiheit der Ausstellungsgegenstände zugestanden; sie hat aber, was den Schutz der Patente, Muster und Zeichnungen betrifft, einen Mittelweg einzuschlagen für richtig gehalten, indem sie den Ausstellern einen Schutz für fünf Jahre zugesteht und damit jenen amerikanischen Industriekreisen entgegenkommt, die sich gegen eine Änderung der gegenwärtigen Gesetzesbestimmungen ausgesprochen haben. Denn die kommerziellen Organisationen fast aller europäischen Industriestaaten hatten durch ihren Zentralausschuß in Paris der Bundesregierung durch ihren dortigen Botschafter mitteilen lassen, daß eine definitive Regelung des Schutzes gegen Nachahmungen in der Union erfolgen sollte und daß viele Industriegruppen hiervon die Beschickung der Ausstellung abhängig gemacht hätten. Der amerikanische Botschafter in Paris hat mit seiner Befürwortung dieser Wünsche nicht viel Glück gehabt, denn zuerst erhielt er monatelang keinen Bescheid und nun ist das Gesetz in einer den Forderungen der Industriestaaten keineswegs voll Genüge leistenden Form erlassen worden.

Keine Ausstellung in Kyoto (Japan) 1914. Die aus Anlaß der Krönungsfeier vom Gouvernement Kyoto für die Zeit vom 31. August bis 8. Dezember 1914 geplante Ausstellung, die neben Produkten und Fabrikaten aller Art aus Japan und seinen Kolonien auch ausländische Exponate umfassen sollte, kann, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" auf Grund zuverlässiger Informationen bekannt gibt, als gescheitert betrachtet werden. Die seinerzeit auf rund 1½ Millionen Yen geschätzten Kosten für die Ausstellung waren nicht aufzubringen.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. — Amerikanische Baumwolle: Die vorherrschende Tendenz der Fluktuationen während der verflossenen Berichtsperiode ist wieder abwärts gehend gewesen und die Quotierungen sind jetzt ca. 0,50 d unter ihrem höchsten Punkte in dieser Saison.

Der Abschlag ist durch Liquidation verursacht worden, sowie Hedge-Verkäufe der Importeure gegen C. i. f.-Käufe im Süden und durch Blanko-Verkäufe, welche in dem Glauben veranlaßt worden sind, daß die kürzlichen ungünstigen Ernteberichte etwas übertrieben worden waren. Diese Idee erscheint durch die Briefe bestätigt, welche wir soeben vom Süden erhalten haben und aus welchen wir folgende Auszüge zitieren:

New-Orleans, 30. September 1913.

„Wir glauben nicht, daß die Regen selbst Schaden angerichtet haben. Wir sind im Gegenteil der Ansicht, daß sie die Ernte wieder belebt und nur in Mississippi und Luisiana den Kapselwurm und entsprechenden Schaden vermehrt haben."

Montgomeri, Ala., 1. Oktober 1913.

„Während der Regen das Pflücken und Entkörnen behindert hatt und die Grade wesentlich verringerte, hat sich die Feuchtigkeit als der Ernte enorm wohltätig erwiesen. Die Pflanze hat neues Leben und Kraft angenommen und keine ungünstigen Umstände vorausgesetzt, sind wir überzeugt, daß man eben so viel und wahrscheinlich mehr Baumwolle in diesem Staate produzieren wird als im vergangenen Jahre."

Memphis Tenn., 13. Oktober. (Kabel)

„Die Anzeichen für die Woche sind im allgemeinen gut mit kälterem Wetter in der letzten Hälfte. Frost nicht wahrscheinlich, ausgenommen möglicherweise im nördlichen Oklahoma. Die Ernte entwickelt sich dem günstigen Wetter entsprechend."

Inzwischen bewegt sich die Ernte günstig und sind 2,411,000 Ballen in Sicht gekommen gegen 2,359,000 im vergangenen Jahre.

Es ist wahr, daß die Verteilung in einem noch rapideren Maße vor sich geht, denn 1,270,000 Ballen sind soweit an die Spinnereien zur Ablieferung gekommen gegen 1,088,000 im letzten Jahre. Die Frage ist, ob es wahrscheinlich ist, daß diese vermehrte Aufnahme zu der gegenwärtigen Preisbasis fortdauern wird? Anzeichen sind vorhanden, daß dem nicht so sein dürfte.

Die in Verbindung mit dem Streite in Bolton drohende Spinnerei-Arbeiteraussperre droht immer noch, wenn schon sehr wenige erwarten, daß eine Außerbetriebsetzung tatsächlich stattfinden wird.

Was den Kontinent anbelangt, so heißt es in dem offiziellen Bericht über den letzten Trefftag der Textilindustriellen in Chemnitz, wie folgt:

„Bei den jetzigen hohen Preisen und der immer noch ungewissen Marktlage kommen nur Geschäfte für dringenden Bedarf zustande".

Die Handelsnachrichten von Amerika sind befriedigender. Einige Anpassung ist natürlich jetzt, wo die reduzierten Zölle in Kraft kommen, nötig, doch scheint sich der Handel den neuen Verhältnissen mit geringen Schwierigkeiten anzupassen. Die Qualität von Baumwolle, welche soweit an die amerikanischen Spinnereien geliefert worden ist, verglichen mit der früherer Jahre, nämlich:

1913/14	1912/13	1911/12	1910/11	1909/10	
567,000	448,000	500,000	522,000	509,000	Ballen

scheint in der Tat bedeutendes Vertrauen von ihrer Seite hinsichtlich der Zukunft zu indizieren.

Aus Liverpool wird über die Lage berichtet:

Wie wir vergangene Woche bemerkten, scheinen starke Einflüsse auf beiden Seiten des Marktes vorhanden zu sein. Der kürzliche Preisabschlag von ½ d mag ziemlich viel diskontieren und im Hinblick auf die veränderten Ernte-Aussichten, sowohl hinsichtlich Quantität als auch Qualität, scheint eine höhere Preisbasis, als dies vor zwei Monaten der Fall war, gerechtfertigt. Auf der andern Seite muß jeder Tag schönen Wetters zu dem Ertrage hinzufügen und dies zusammen mit der Ungeneigtheit der Spinner, die gegenwärtigen Preise zu bezahlen, mag bewirken, daß der Markt weiter weichen muß, ehe man sagen kann, daß die Zeit zum Kaufen gekommen ist.

Aegyptische Baumwolle: Die Fluktuationen sind denen für amerikanische Baumwolle gefolgt.

Es ist wenig neues über die Ernte zu berichten. Die Bewegung ist fortdauernd groß und zwar sind jetzt 1,260,000 Cantars in Sicht, gegen 844,700 im vergangenen Jahre. Es wird anerkannt, daß die vorzeitige Reife der Kapseln die Aussicht auf eine zweite und dritte Pflücke wesentlich vermindert hat, und wir haben Schätzungen gehört, welche so niedrig wie 6 ½ Millionen Cantars gehen. Auf der andern Seite beschreiben einige gut informierte Autoritäten die erste Pflücke als großartig und als den Ausfall in den späteren Pflücken ganz gut ausgleichend und sind der Ansicht, daß die Ernte nicht weniger als in der letzten Saison sein wird, nämlich 7 ½ Millionen Cantars.

Das Geschäft in Bolton ist andauernd sehr gesund und ein großer Konsum während der Saison dürfte als gesichert erscheinen.

Die statistische Position ist natürlich zur Zeit ein ungünstiger Marktfaktor. Die Versorgungszahlen sind wie folgt:

Gegenwärtige sichtbare Versorgung.

1913/14	1912/13	1911/12	1910/11	1909/10	
230,000	165,000	103,000	142,000	131,000	Ballen

Unsichtbare Versorgung zu Beginn der Saison.

245,988	170,035	127,569	111,718	201,810	Ballen

Immerhin scheint es allgemein anerkannt zu werden, daß ägyptische Baumwolle zu nur 3 d per lb. über amerikanischer verhältnismäßig billig ist, und sie sollte früher oder später im Werte anziehen, besonders wenn es sich herausstellt, daß der Vorschlag zur Einschränkung des Areals im nächsten Jahre infolge des noch nie dagewesenen niedrigen Nilstandes wahrscheinlich ist, durchgeführt zu werden.

Seidenwaren.

Das Herbstgeschäft für den Detailhandel hat noch gar nicht eingesetzt. Dieser Umstand ist wohl in der Hauptsache auf das sommerliche Wetter der letzten Wochen zurückzuführen. Der gleiche Grund wird auch wohl dafür sein, daß eben Stapelartikel noch nicht befriedigend bestellt wurden.

Die Hauptnachfrage besteht in einer Reihe von Spezialgenres, es handelt sich dabei um Robenartikel, wie sie die vergangene Saison bereits auf den Markt gebracht hat. Diese Genres werden fast ausschließlich in doppelter Breite und im Stück gefärbter Ware gebracht. Das glatte und gemusterte Genre hält sich dabei etwa die Wage, ja das letztere mag in einzelnen Artikeln wie Crépon noch überwiegen. Es sind zu nennen: Crêpe de Chine, Grenadine, Kaschmir, Charmeuse, Krepp, Crépon in glatter und Jacquard-Ausführung. Die Jacquardfiguren sind meistens in Blumenmustern oder auch in ornamentalen Zeichnungen ausgeführt. Auch Früchte darstellende Dessins sind beliebt. Die starke Begehrtheit dieser Artikel hängt mit der herrschenden Mode des Kleiderschnittes zusammen. Dieser verlangt leichtfließende, schmiegsame Gewebe, wobei zu starker Glanz vermieden werden soll. Gerade das duffe, wenig glänzende Aussehen der eben aufgezählten Artikel gibt dem fertigen Kleidungsstück etwas Vornehmes.

Neben dieser Richtung, die in ihrer Einfachheit eine deutliche Fortsetzung der nun schon lange bestehenden Unimode bedeutet, unterscheidet man eine zweite, die an Buntheit nichts zu wünschen übrig läßt. Es handelt sich dabei um Chiné und Imprimé. Große Blumen-, Frucht- und Fantasiedessins, alle möglichen Geschmacksrichtungen sind darin verlangt, Bedingung ist nur, daß die Artikel gefällig sind. Als Fond finden wir dabei Messaline, Epinglé, Haitienne, Ottomane oder auch Damassé. Besonders in Chinéimitationen, d. h. in ganz schweren damassierten Stoffen mit doppelter Kette, die den Eindruck von mit Damassé verbundenem Chiné machen, sind herrliche Kompositionen gebracht und gekauft worden.

Ein anderer Teil dieser bunten Richtung sind die Ecossais. Nicht die alten Zusammenstellungen von Blau mit Grün und einem züchtigen roten oder weißen Streifen, sondern abenteuerliche Farbenspiele mit vorherrschenden scharfen Modefarben, besonders Tango und Coq de Roche oder auch Kardinal.

Als drittes gemusterstes Genre sind Damassés zu erwähnen, meist wie die stranggefärbten Genres in großer Breite, zirka 90 Zentimeter. Die hierin gekauften Dessins zeigen meistens Fantasiefiguren in eckiger Ausführung, die sich an den kubistischen Geschmack anlehnen, ohne indessen in dessen Auswüchse zu verfallen, wie es die bunte Mode des vergangenen Frühjahrs tat.

Auch Ripse und Moiréstoffe dürfen nicht unerwähnt bleiben. Letztere werden mit gewöhnlicher Wässerung oder auch mit bestimmten Figuren gekauft.

Neuerdings macht sich wieder eine Regung für glatte changierende Stoffe bemerkbar, doch ist es nach den bisherigen Ankäufen eine Frage, ob diese schon in der jetzigen Saison eine größere Rolle spielen werden.

Unter den Farben sind besonders alle ins Gelbliche spielenden Töne hervorzuheben, Gold, Linde, Coq de Roche, Hellbronze, Tango in allen möglichen Variationen. Unter diese Kategorie sind auch die bräunlichen Töne zu rechnen, wie Braun, Taupe,

Tabak. Ueberhaupt ist es schwer, die einzelnen Farbenspiele zu trennen, so sehr greifen sie ineinander über. So sieht man eine Karte moderner Nuancen, in der die Farben von Giftgrün bis zu dunklem Saphir ineinander hinüberspielen, ohne daß von der einen zur andern ein merklicher Uebergang zu sehen ist.

Als fernere, gern genommene Farben sind noch Russischgrün, Kirschrot, Weinrot, Bischofs- und Königsblau, sowie Gobelin zu erwähnen.

Velours-Chiffon in großer Breite werden in Schwarz und Farbig, in Glatt und Gemustert viel gekauft. Ferner Velours-Jacquard auf Satin oder Gazefond mit großblumigen Samtdessins. Für Jacken und Mäntel gehen außerdem Velours du Nord und — last not least — Breitschwanzimitationen (Astrachans).

Die leichte Bluse, welche früher nur in der Frühjahrs- und Herbstsaison Bedeutung hatte, ist jetzt zu einem notwendigen Bestandteil der Garderobe für das ganze Jahr geworden. Man trägt sie «nicht nur zur Sommerszeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit». In den Herbst-Ausstellungen der maßgebenden Geschäfte nimmt denn auch die Bluse jetzt einen großen Raum ein. Und zwar nicht nur in dicken Stoffen, wie sie der Temperatur der kommenden Jahreszeit angemessen erscheint, sondern vor allem auch die Bluse in leichter, duftiger Aufmachung, bei deren Anblick man gänzlich vergißt, daß man dem Herbst und Winter entgegengeht. Die Schaufenster zeigen Blusen in Crêpe de Chine tringlé, aber in reiner Seide, in Ivoire und weißem Tüll, aus elegantem Spitzenstoff und gesticktem Tüll, aus broschierten Crêpegeweben und ähnlichen leichten Stoffen mit den mannigfachsten Garnierungen, wie Westen, Matrosenkragen, Duchessekragen, Seidenkrawatten, Seidenrevers und Manschetten, mit Rüschenverzierungen, Hohlsaumeinsätzen, Perlknöpfen und anderem Aufputz in zahlreichen Modifikationen.

Darüber, ob die Jacquardmode, die in Brocat, Eolienne, Rips, Grenadine, Whipcord, Popeline, Crêpe, Bengaline, Crêpe de Chine, Duchesse, Velour-Chiffon reizende Muster gebracht hat, für das Frühjahr fortdauern wird, ist man geteilter Meinung. Hierüber dürften die nächsten Wochen die Entscheidung bringen.

Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich. Im Monat September 1913 wurden behandelt:

	Organzin kg	Trame kg	Grège kg	Total kg
Französische	871	—	—	871
Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	4,784	157	1,458	6,399
Italienische	23,591	495	3,914	28,000
Canton	47	3,197	31	3,275
China, weiß	964	1,684	13,107	15,755
China, gelb	589	1,002	27	1,618
Tussah	357	674	—	1,031
Japan	11,934	31,628	24,842	68,404
Total	43,137	38,837	43,379	125,353
September 1912	51,245	41,377	26,338	118,960

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 15. Oktober 1913.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sub.im	Levantiner weissl., class.
17/19	62	60	—	—
18/20	61	59	58	—
20/22	60	58	57-56	57
22/24, 24/26	60-59	57	56-55	54

Japan filatures	Classisch	**Tsatlée**	Class.	**Chine filatures**	1r ordre
20/22	55-54	30/34	—	20/24	55
22/24	54-53	36/40	—	22/26	54
24/26, 26/30	52-51	40/45	40-41	24/28	—
		45/50	39-40		

Trame.

Italienische	Class.	Subl.
18/20 à 22/24	53	51
24/26, 26/30	52	50
3fach 28/32, 32/34	54-53	52-51
36/40, 40/44	52	50

Japan zweifache Filatures	Classisch	Ia.	dreifache Filatures	Classisch	Ia.
20/24	51	—	30/34	52-51	—
22/26	50	—	32/36	51-50	—
24/28	49	—	34/38	50-49	—
26/30, 30/34	48	47	36/40	49	—
34/37	—	—	38/42	49	—
			40/44	48	—

China

Tsatlée geschnellert	Class.	Subl.	Mienchow Ia.	Schweiz Ouvraison	Kanton Filatures	IIe ordre
36/40	42	40-39	36/40	37	2fach 20/24	46-45
41/45	40	38-37	40/45	36	22/26	45-44
46/50	39	37-36	45/50	35	24/28/30	44-43
51/55, 56/60	37	36-35	50/60	34	3fach 30/36	46-45
61/65	—	—			36/40	45-44
					40/44	44-33

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	55
	exquis	57
Japon filature 1½	10/13	48
	13/15	45

Schluss der Londoner Wollauktion.

Die Auktion schloß bei lebhafter Beteiligung in fester Haltung. Greasymerinos notierten gegen die Juliserie zu unveränderten Preisen, mit Ausnahme der groben Sorten, welche etwas schwächere Tendenz aufzuweisen hatten. Scouredwolle war 5 pCt. höher, Croßbreds vollpari gegen die letzte Serie, Grobe Greasies 5 pCt. höher, Capgreasies unverändert und Snowwhites bis 5 pCt. über die Preise der letzten Serie. Von 8300 angebotenen Ballen sind 900 Ballen zurückgezogen worden.

Industrielle Nachrichten

Neues aus Elsaß-Lothringen. Eine erfreuliche Besserung der Geschäftslage macht sich zurzeit in der Mülhauser Textilindustrie bemerkbar. Diese resultiert zu einem beträchtlichen Teile aus der Wiederaufnahme der geschäftlichen Verbindungen mit den Balkanstaaten, die während der Balkankriege vollständig abgeschnitten waren. Seit dem Friedensschlusse gehen die Aufträge in ihrem früheren, zum Teile in erweitertem Umfange wieder ein. So hat die Firma Dollfus Mieg & Cie. im Monat September allein schon fünf Waggonladungen mit 25,000 Kilogramm fertiger D. M. C.-Garne nach den Balkanländern exportiert, ganz abgesehen von Einzelsendungen. Weitere Bestellungen liegen noch vor. Auch aus anderen Textilbranchen liegen ähnliche Berichte vor, so daß zu erwarten ist, daß der Höhepunkt der Krise, in welcher sich die Mülhauser Textilindustrie in letzter Zeit befand, überschritten ist.

Günstiger Geschäftsgang der Seidenband-Industrie in den Vereinigten Staaten. Im Seidenbandgeschäft der Vereinigten Staaten liegen, wie der „New-Yorker Handelszeitung" zu entnehmen ist, gegenwärtig ganz ungewöhnliche Verhältnisse vor. Nachdem die Mode den Artikel während mehreren Jahren stark vernachlässigt hatte, ist er jetzt in so gute Aufnahme gekommen, daß die Kunden gegenwärtig auf Lieferung der verlangten Ware Wochen und selbst Monate warten müssen. Die Nachfrage belebte sich zur Zeit, als der Streik der Seidenweber und Färber in Paterson und Umgegend ausbrach. Durch diesen Ausstand ist den davon betroffenen Fabrikanten nicht nur das Spät-Frühjahrsgeschäft, sondern auch die ganze Herbstsaison verloren gegangen. Selbst wenn die Fabriken jetzt wieder im Betriebe sind, so haben sich normale Verhältnisse noch nicht herstellen lassen, da es an geschulten Arbeitern fehlt. Die meisten Fabrikanten leiden unter dieser Schwierigkeit, da die lange Zeit geschäftlicher Flauheit in der Bandbranche